

Von Schüler übel beleidigt. Was tun??

Beitrag von „Silicium“ vom 29. Oktober 2011 00:06

Zitat von mara77

Wenn man sich sowohl selbstkritisch hinterfragen kann als auch selbstbewusst ist und seine Schüler mag, sie sogar sehr mag, ihnen das Beste wünscht und in ihnen das Beste sieht, kann man sich einige Patzer erlauben, ohne dass die Schüler über die Tische gehen.

Das klingt ja alles schön, ideell und gut. Aber wenn der Schüler die Lehrerin als Fotze tituliert und diese den Schüler dann immer noch sehr mag und in ihm nur das Beste sieht, dann wäre das für mich realitätsverzerrt. Ich könnte das nicht und ich werde mich auch von niemanden zwingen lassen den Schüler noch so verklärt zu sehen. Das wäre kognitiv emotionale Dissonanz die zum Himmel schreit.

Ich habe die Auffassung, dass ich erstens nicht jeden Schüler mögen muss und zweitens in den Schülern nichts sehen muss, was nicht da ist. Das heißt nicht, dass man nicht allen Schülern eine faire Chance geben sollte, aber ich muss nicht per se jeden mögen. Im Gegensatz zu vielen (auch hier *hüstel*), achte ich darauf diese Animosität nicht in persönliche Bemerkungen ausarten zu lassen.

Es gibt vereinzelt Schüler die finde ich extrem ungezogen und nervend, mit manchen Braven passt trotzdem einfach die Wellenlänge nicht, und an manchen Schülern ist einfach nicht viel Gutes zu finden. Sicherlich gibt es Gründe, warum ein Kind so geworden ist (Eltern usw.) und oft liegen schwierige Verhältnisse zugrunde, die das Verhalten des Kindes auslösen. Dennoch gibt es bei mir einzuhaltende Grundregeln im Umgang und klare Grenzen zu extremem Verhalten, bei deren Überschreiten ich sehr ungemütlich werde.

Mag ja sein, dass die Eltern sich gerade getrennt haben, aber deshalb lasse ich mich nicht respektlos behandeln.

Ich bin auch jederzeit bereit eine Entschuldigung zu akzeptieren und bin nicht nachtragend. Wenn ein Kind eine schlechte Phase hat und bereit ist an sich zu arbeiten, die Fehler einzusehen, bin ich bereit zu helfen. Solange ein Kind mir aber weiterhin derbe respektlos entgegentritt, mag ich es nicht!

Ich verstehe, dass Schüler tendenziell respektvoller sind, wenn sie merken, dass man ihnen nicht schaden möchte und sich für sie einsetzt. Das ist auch meine Grundhaltung, wenn man mir Respekt entgegenbringt. Es gibt aber auch Problemschüler, denen ist sowas vollkommen egal. Ich habe einen Schüler bei der Hospitation beobachtet, der war in der Klasse so dermaßen dreist zur Lehrerin, teilweise auch mit sexuellen Anspielungen weit unter der Gürtellinie (wo auch sonst 🙄) und hat sie sogar angespuckt (letzteres wurde mir von ihr nur nach der Stunde

erzählt) und als ich sagte, dass das ja ein Unding sei und ich mir den schon längst mal vorgeknöpft hätte, was macht sie? Sie nimmt ihn in den Schutz, rechtfertigt sein Verhalten mit fehlender Erziehung im Elternhaus (dort darf er anscheinend alles, wird aber wenig beachtet) und sagt "er kann dafür ja nichts".

Das hatte den Unterton von "das arme Kind kann ja nichts dafür, dann spuckt es mich eben an, ist okay". Da steckte für mich irgendwie das Bild dahinter, dass sie eine perfekte Lehrerin sein möchte (ist wirklich so eine Perfektionistin), die um diesem Bild zu entsprechen, auch Schüler mögen muss, die sie anspucken.

Für mich ist es, bei allem Idealismus den man im Lehrerberuf sicher auch sinnvollerweise haben kann, einfach nicht richtig sich zu einem "gottgleichen Engel, der nur das Beste für alle will, auch wenn diese einen anspucken" erheben zu wollen.